

Historische Stadthalle Wuppertal GmbH, Wuppertal

Bilanz zum 31. Dezember 2017

A k t i v a

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
A. Anlagevermögen		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	24.367,50	4.124,00
II. <u>Sachanlagen</u>	51.233,50	71.200,00
III. <u>Finanzanlagen</u>	<u>25.000,00</u>	<u>25.000,00</u>
	100.601,00	100.324,00
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Vorräte</u>	6.302,70	10.633,35
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	173.189,26	178.481,45
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>47.122,68</u>	<u>29.410,18</u>
	220.311,94	207.891,63
III. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>1.743.679,81</u>	<u>1.287.611,36</u>
	1.970.294,45	1.506.136,34
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>23.568,77</u>	<u>22.379,35</u>
	<u>2.094.464,22</u>	<u>1.628.839,69</u>

P a s s i v a

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
A. Eigenkapital		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	204.400,00	204.400,00
II. <u>Kapitalrücklage</u>	1.738.475,23	1.738.475,23
III. <u>Verlustvortrag</u>	-772.882,73	-957.349,45
IV. <u>Jahresüberschuss</u>	<u>344.369,27</u>	<u>184.466,72</u>
	1.514.361,77	1.169.992,50
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	<u>119.232,57</u>	<u>116.094,10</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	9.172,88
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	138.210,78	132.593,31
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	89.883,98	47.578,62
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	28.153,17	53.806,07
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	123.235,72	69.935,24
6. Sonstige Verbindlichkeiten	81.342,45	29.666,97
- davon aus Steuern: EUR 803,52 (Vorjahr: EUR 345,42)		
	460.826,10	342.753,09
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>43,78</u>	<u>0,00</u>
	<u>2.094.464,22</u>	<u>1.628.839,69</u>

Historische Stadthalle Wuppertal GmbH, Wuppertal

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017

	<u>2017</u> <u>EUR</u>	<u>2016</u> <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse	2.470.912,95	2.041.741,96
2. Betriebskostenzuschuss	785.000,00	785.000,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	112.530,66	58.574,83
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-422.402,12	-518.174,64
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-723.183,88	-611.760,20
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-200.614,10	-172.404,19
- davon für Altersversorgung: EUR 57.058,01 (Vorjahr: EUR 48.493,57)		
	<u>-923.797,98</u>	<u>-784.164,39</u>
6. Abschreibungen	-34.906,05	-45.419,29
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.697.731,62	-1.408.014,26
8. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	55.514,65	54.996,87
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-130,93	1.269,86
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-135,02</u>	<u>-785,20</u>
11. Ergebnis nach Steuern	344.854,54	185.025,74
12. Sonstige Steuern	<u>-485,27</u>	<u>-559,02</u>
13. Jahresüberschuss	<u><u>344.369,27</u></u>	<u><u>184.466,72</u></u>

Historische Stadthalle Wuppertal GmbH, Wuppertal

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Historische Stadthalle Wuppertal GmbH hat ihren Sitz in Wuppertal. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 9058 eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft im Sinne der §§ 264, 267 I HGB auf.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen nach den für kleine Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 I 2, 266 ff. HGB).

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes (§ 253 I 1, III HGB).

Bei den immateriellen

Vermögensgegenständen sowie den beweglichen Anlagegütern erfolgte die Abschreibung linear.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis € 410 wurden aus Vereinfachungsgründen entsprechend § 6 II EStG im Erwerbsjahr voll abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten (§ 253 I 1 HGB).

Unter den Finanzanlagen wird die Beteiligung an der Historischen Stadthalle Wuppertal Service GmbH, Wuppertal, ausgewiesen. Das Stammkapital beträgt € 25.000,00 und ist voll erbracht. Mit Datum vom 08. Dezember 2006 wurde mit Wirkung vom 01. Januar 2007 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

<u>Name und Sitz der Gesellschaft</u>	<u>Anteil am Kapital</u> <u>in %</u>	<u>vorl. EK</u> <u>in €</u>	<u>Jahresüberschuss 2017</u> <u>€</u>
Historische Stadthalle Wuppertal Service GmbH, Wuppertal	100	25.000,00	55.514,65

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu den Anschaffungskosten, soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen war (§ 253 IV HGB).

Fertige und unfertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen die produktionsbezogenen Vollkosten (§ 255 II HGB).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB).

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert (§ 253 I 2 HGB).

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt (§ 253 I HGB).

Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres mit den Werten des laufenden Geschäftsjahres sind nach Anwendung der neuen Vorschriften des Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetzes (§ 277 I HGB) keine zusätzlichen Erläuterungen notwendig.

IV. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) ist nachfolgend dargestellt. Hieraus ergeben sich auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres (§ 268 II HGB).

Forderungen gegen Gesellschafter (§ 42 III GmbHG) bestehen am Abschlussstichtag in Höhe von € 0,00 (Vorjahr: T€ 0,00).

Rückstellungen wurden wie folgt gebildet:

	€
Urlaub	23.321,98
Überstunden	36.498,29
Personalkosten	9.663,25
Aufbewahrungsverpflichtung	8.000,00
ausstehende Rechnungen	5.871,00
Jahresabschlusskosten	17.450,00
Rechts- und Beratungskosten	8.400,00
Sonstige Rückstellungen	10.028,05
	<u>119.232,57</u>

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (§ 268 V 1 HGB, § 285 Nr. 1 und Nr. 2 HGB) ergeben sich wie folgt:

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag zum 31.12.2017	davon mit einer Restlaufzeit	
	T€	kleiner 1 J. T€	1 bis 5 J. T€
erhaltene Anzahlungen	138,2	138,2	0,0
aus Lieferungen und Leistungen	90,0	90,0	0,0
gegenüber Gesellschaftern	123,2	123,2	0,0
gegenüber beteiligten Unternehmen	28,2	28,2	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	80,9	80,9	0,0
Summe	460,4	460,4	0,0

Zum 31.12.2017 bestanden neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB):

	Höhe der Verpflichtung	Jahresbetrag
	T€	T€
Mietverträge Immobilien	270,0	90,0
Leasingverträge	192,8	116,5

Wichtige Verträge:

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

Mit Datum vom 08. Dezember 2006 wurde mit Wirkung zum 01. Januar 2007 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Historische Stadthalle Wuppertal GmbH als herrschende Gesellschaft und der Historische Stadthalle Wuppertal Service GmbH als beherrschte Gesellschaft geschlossen.

Die beherrschte Gesellschaft führt ihre Geschäfte im eigenen Namen, jedoch als Organ der herrschenden Gesellschaft.

Die Historische Stadthalle Wuppertal Service GmbH ist verpflichtet, ihren gesamten, nach den maßgeblichen handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Gewinn, an die Historische Stadthalle Wuppertal GmbH abzuführen.

Der Vertrag konnte erstmals zum Ablauf des 31. Dezember 2011 unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten gekündigt werden. Wird er nicht gekündigt, so verlängert er sich bei gleicher Kündigungsfrist um jeweils ein Kalenderjahr.

V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 II HGB) aufgestellt.

VI. Sonstige Pflichtangaben

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 17 Arbeitnehmer beschäftigt.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens geführt durch Frau Silke Asbeck, Wuppertal.

Die Geschäftsführerin ist alleinvertretungsberechtigt und befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen.

Die Schutzklausel gem. § 286 IV HGB wurde in Anspruch genommen.

Von den Erleichterungen der §§ 274a, 288 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Organe der Gesellschaft

a) Geschäftsführung

Frau Silke Asbeck, Geschäftsführerin

Herr Andreas Schwarz, Prokurist

b) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht nach § 9 des Gesellschaftsvertrages aus neun Mitgliedern.

Ihm gehören an:

- 1.) Engin, Delik, Wuppertal, Lehrerin
- 2.) Gundelbacher, Rosemarie, Wuppertal, Rentnerin
- 3.) Kanschat, Dirk, Wuppertal, kaufm. Angestellter
- 4.) Nocke, Matthias, Wuppertal, Beigeordneter
- 5.) Schmidt, Alexander, Wuppertal, Geschäftsführer
- 6.) Spiecker, Rainer, Wuppertal, Geschäftsführer
- 7.) Ugurman, Sedat Fahrettin, Wuppertal, Polizeibeamter
- 8.) Vorsteher, Hans-Peter, Wuppertal, Sachbearbeiter
- 9.) Zielezinski, Gerd-Peter, Wuppertal, Rentner

Die Geschäftsführerin schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von € 344.369,27 auf neue Rechnung vorzutragen.

Historische Stadthalle Wuppertal GmbH, Wuppertal
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2017

	<u>Anschaffungs- und Herstellungskosten</u>				<u>Abschreibungen</u>			<u>Buchwerte</u>	
	<u>01.01.2017</u> EUR	<u>Zugänge</u> EUR	<u>Abgänge</u> EUR	<u>31.12.2017</u> EUR	<u>01.01.2017</u> EUR	<u>Zugänge</u> EUR	<u>Abgänge</u> EUR	<u>31.12.2017</u> EUR	<u>31.12.2016</u> EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>41.263,00</u>	<u>24.572,00</u>	<u>0,00</u>	<u>65.835,00</u>	<u>37.139,00</u>	<u>4.328,50</u>	<u>0,00</u>	<u>41.467,50</u>	<u>4.124,00</u>
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.967,61	0,00	0,00	20.967,61	11.883,61	4.194,00	0,00	16.077,61	9.084,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	126.108,37	3.830,71	18.061,34	111.877,74	99.331,87	8.444,21	16.186,34	91.589,74	26.776,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>66.225,48</u>	<u>8.655,34</u>	<u>5.369,84</u>	<u>69.510,98</u>	<u>30.885,98</u>	<u>17.939,34</u>	<u>5.369,84</u>	<u>43.455,48</u>	<u>35.339,50</u>
	<u>213.301,46</u>	<u>12.486,05</u>	<u>23.431,18</u>	<u>202.356,33</u>	<u>142.101,46</u>	<u>30.577,55</u>	<u>21.556,18</u>	<u>151.122,83</u>	<u>71.200,00</u>
III. Finanzanlagen	<u>25.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>25.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>25.000,00</u>	<u>25.000,00</u>
	<u>279.564,46</u>	<u>37.058,05</u>	<u>23.431,18</u>	<u>293.191,33</u>	<u>179.240,46</u>	<u>34.906,05</u>	<u>21.556,18</u>	<u>192.590,33</u>	<u>100.324,00</u>

Wuppertal, am 09.04.2018

Historische Stadthalle Wuppertal GmbH

- Geschäftsleitung -

gez. Silke Asbeck

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

I. Allgemeine Entwicklung in 2017

Die seit dem Geschäftsjahr 2013 erfreulich stabile positive Entwicklung der Gesellschaft hat sich auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Die Gesellschaft hat einen Rekordjahresüberschuss in Höhe von € 344.369,27 erzielen können, was einer nochmaligen Steigerung um 86 % gegenüber dem Vorjahr (€ 184.466,72) entspricht. Für diese Ergebnisverbesserung sind keine außergewöhnlichen Einflüsse oder Sonderfaktoren zu erkennen, vielmehr ist die hohe Akzeptanz des Hauses bei den Nutzern und eine konsequente, an wirtschaftlicher Effizienz orientierte Betriebsführung ausschlaggebend gewesen.

Zum Ergebnis des Jahres hat die Ergebnisabführung der Servicegesellschaft mit € 55.514,65 (Vj. € 54.996,87) beigetragen. Die Servicegesellschaft ist nahezu ausschließlich für die Muttergesellschaft tätig, und erzielt ihr Ergebnis durch die Verrechnung interner Personalleistungen. Die Verrechnungspreise werden zu Beginn des Geschäftsjahres nach der Kalkulation im Wirtschaftsplan aufgrund der erwarteten Auslastungssituation festgelegt.

Durch das Jahresergebnis, welches vollständig in der Gesellschaft verbleibt, hat sich die Eigenkapitalsituation der Gesellschaft weiter verbessert.

II.1. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr erneut angestiegen. In 2017 beträgt der Anstieg rd. T€ 464,9. In der Vermögensstruktur sind keine nennenswerten Veränderungen zu erkennen. Der Anstieg der Bilanzsumme ist fast ausschließlich auf den Zuwachs liquider Mittel zurückzuführen. Diese betragen zum Stichtag rd. T€ 1.743,6, nach T€ 1.287,6 im Vorjahr. Dies entspricht rd. 35 % des Vermögens.

Das nominale Eigenkapital ist durch den Jahresüberschuss von rd. T€ 1.170,0 auf rd. T€ 1.514,4 angestiegen. Die Eigenkapitalquote liegt bei gestiegener Bilanzsumme bei 72,3%, nach 71,8% im Vorjahr.

Auf der Passivseite ergeben sich außerhalb des Eigenkapitals per Saldo nur geringe Veränderungen. Bei nahezu konstanten Rückstellungen und annähernd gleich hohen Erhaltenen Anzahlungen ist stichtagsbezogen ein Zuwachs in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Verbindlichkeiten zu erkennen. Bankverbindlichkeiten bestehen keine mehr.

Insgesamt sind in den bilanziellen Verhältnissen keine strukturellen Veränderungen zu erkennen.

II.2. Erfolgsvergleich 2017 – 2016

Gegenüber dem Vorjahr ist ein starker Anstieg des Jahresüberschusses zu verzeichnen.

Dazu haben vor allem steigende Umsätze beigetragen. Die Umsatzerlöse stiegen kräftig um rd. 21 % auf T€ 2.471 (Vj. T€ 2.042). Das sehr lebhafte Geschehen macht sich in einem Anstieg der Gesamtbesucherzahl um rd. 7,4% auf 195.078 bemerkbar, auch die Anzahl der Veranstaltungen hat in etwa gleicher Höhe von 486 in 2016 auf 519 im Berichtsjahr zugenommen.

Die Erlöse aus Grundmieten haben sich weiter von rd. T€ 1.123,7 auf rd. T€ 1.237,4 verbessert, dies entspricht einem Zuwachs von rd. 10%, nach rd. 6% im Vorjahr. Noch stärker fällt der Zuwachs in den Erlösarten „Technik- und Personalgestellung“ aus. Hier konnten die Umsätze gegenüber dem Vorjahr um mehr als T€ 200 gesteigert werden. Gründe hierfür sind nicht nur der Zuwachs an Veranstaltungen im Segment *Gastronomie Business*, sondern auch die Steigerung von hochkarätigen Firmenveranstaltungen im Großen Saal und damit verbunden größere vermietbare Technik-Pakete. Nach Ausscheiden des früheren Prokuristen wurde dessen Stelle neu definiert. Eingestellt wurde ein technischer Betriebsleiter (Prokurist). Um neue Umsatz-Potentiale zu schaffen, wurde die strategische Ausrichtung der Stelle deutlich auf den Bereich *Umsatz aus technischen Dienstleistungen* fokussiert. Im Segment *Kultur* wurde ein Zuwachs von 22 Veranstaltungen erreicht. Die Pachterlöse haben sich um rd. T€ 20 erhöht. Bei den Erlösen aus Kooperationsveranstaltungen handelt es sich um den Orgelwettbewerb, der nur jedes zweite Jahr stattfindet. Daher resultiert eine 100 %ige Erhöhung von T€ 36 gegenüber dem Vorjahr

In den übrigen Ertragspositionen einschließlich des unverändert mit T€ 785,0 dotierten Betriebskostenzuschuss zeigt sich ein Anstieg um rd. T€ 52. Dabei spielen zwei besondere Vorgänge eine Rolle, die in voller Höhe mit höheren Aufwendungen verbunden und somit erfolgsneutral sind. Die Summe dieser Erträge beträgt in 2017 T€ 893 gegenüber rd. T€ 841 im Vorjahr.

Die direkten, veranstaltungsbezogenen Kosten für Auf- und Abbauarbeiten, Reinigungsleistungen, externe Personalkosten und Technik sind bedingt durch die höhere Auslastung um rd. T€ 103 gestiegen.

Die Kostenentwicklung verlief insgesamt etwas uneinheitlich. Die Personalkosten sind im zweiten Jahr in Folge um rd. T€ 59 auf T€ 941,1 (Vj. T€ 882,1) gestiegen, die Steigerung betrug somit 6,3%. Gründe hierfür sind u.a. die Überführung einer Mitarbeiterin aus der Service GmbH ab Januar 2017; Einstellung des technischen Betriebsleiters; die Stunden-Aufstockungen von zwei Mitarbeiterinnen in Teilzeit; mehrere Stufensteigerungen mit teils anschließenden Umgruppierungen; Anstieg von Überstunden aufgrund eines lang anhaltenden Krankenstandes; die Geschäftsführerin der Gesellschaft bezieht seit Januar 2017 eine Zusatzvergütung wegen der Übernahme der Geschäftsführung der Tochtergesellschaft.

Der Aufwand für Abschreibungen war leicht rückläufig. Bei den Raumkosten ist der Aufwand leicht um rd. T€ 6 gesunken, nach dem in 2016 in den relevanten Aufwandspositionen ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen war. Die gute Ertragslage wurde zur Intensivierung der Marketingaktivitäten genutzt. Der Aufwand stieg auf rd. T€ 185, was ausgehend von T€ 146 einer Steigerung von etwas mehr als 25% entspricht. Die Steigerung entfällt weit überwiegend auf echte Akquisitionsaufwendungen und dem weiter professionalisierten Internetauftritt, während die Kosten für die externe Agentur und die Jahresvorschauen auf gleichem Niveau verblieben.

Aufsichtsrat und das Beteiligungscontrolling der Stadt sind auch im Geschäftsjahr 2017 durch regelmäßige Berichte und Monatsabschlüsse stets zeitnah ins Bild gesetzt worden. Das laufende Reporting ist detailliert, wird laufend verfeinert, und hat unverändert ein hohes Niveau.

III. Zukünftige Chancen- und Risikoeinschätzungen

1. Risikobericht

Die Gesellschaft ist nach erheblichen, strukturellen Verbesserungen mit einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen, die seit dem Jahr 2013 ergriffen wurden, auf einem konstant erfolgreichen Weg. Nachdem bereits die Geschäftsjahre 2015 und 2016 positiv verlaufen sind, konnte im Berichtsjahr ein weiterer, kräftiger Anstieg des Ergebnisses erreicht werden.

Die Erträge werden traditionell in der Gesellschaft thesauriert, was zu sukzessive steigender Auffüllung des Eigenkapitals führt. Die Eigenkapitalquote liegt bei mehr als 70%, bei weiter verbesserter, hervorragender Liquiditätssituation.

Als entsprechend stabil ist die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft derzeit anzusehen.

Die anhaltend gute Wirtschaftslage dürfte nach wie vor die Gesellschaft in ihrer Entwicklung unterstützen. Zugleich kann die Strategie, das Objekt als einzigartigen Veranstaltungsort zu positionieren als erfolgreich umgesetzt angesehen werden.

Wie in der Vergangenheit sind künftige Risiken der Entwicklung vor allem in Abhängigkeit von der allgemeinen Konjunktur und Wirtschaftslage zu sehen, da bei nachlassender Konjunktur die Nachfrage sinken könnte. Als kommunales Unternehmen hätten zudem politische Entscheidungen seitens der Stadt Wuppertal zu einer Absenkung des Betriebskostenzuschusses eine Bedeutung, deren Ausmaß vom Umfang eventueller Kürzungen abhängt. Die Stabilität der Gesellschaft ist in den letzten Jahren enorm gewachsen. Insofern ist sie für temporäre Verschlechterungen der Nachfrage sehr gut gerüstet.

Hiervon ist kurzfristig nicht auszugehen. Die Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2018 geht von einem positiven Ergebnis von rd. T€ 17 aus (einschl. Ergebnisabführung Service GmbH).

2. Prognosebericht

Der bisherige operative Verlauf des Geschäftsjahres 2018 entspricht den Erwartungen. Im Hinblick auf das Jahresergebnis gibt es derzeit keine Anzeichen dafür, die Planung eventuell zu verfehlen. Da das Buchungsverhalten der Kunden generell kurzfristiger geworden ist, bleiben zu einem recht frühen Zeitpunkt des Jahres Unsicherheiten bestehen. Die ständige Messung des Buchungsverlaufs, die einer der wichtigsten Frühwarnindikatoren bleibt, zeigt keine negativen Tendenzen.

Negative Trends sind bei Erstellung dieses Lageberichts weder für 2017 noch für das kommende Geschäftsjahr 2018 zu erkennen. Besondere Ereignisse nach Bilanzstichtag, die für eine Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage von besonderer Bedeutung wären, sind nicht zu verzeichnen.

Wuppertal, den 9.4.2018

.....

Silke Asbeck

Geschäftsführerin